



AUTOSTORE-INTEGRATION  
BEI BALLUFF: AUTOMATISIERTE  
LAGERHALTUNG IM 21. JAHRHUNDERT

## Ungarn, USA und dann die Welt: Internationale Bühne für AutoStore-Systeme in SAP

### ● PROJEKT

- AutoStore-Integration mit status C store:IT in Veszprém (Ungarn) und Florence (USA)

### ● FIRMA

Balluff

### ● BRANCHE

- Sensor- und Automatisierungstechnik

### ● ZEITRAUM

- Go Live Ungarn: Januar 2023 – Juni 2023
- Rollout USA: Februar 2024 – Oktober 2024

### ● ERFOLGE

- Zielgerichteter Go Live und Rollout an zwei internationalen Standorten resultierend in einer Effizienzsteigerung von bis zu 70 %
- Integration von vier Ports pro AutoStore-System mit direkter Anbindung ans SAP Warehouse Management (SAP WM)
- Individuelles Customizing für bspw. priorisierte Transportaufträge
- Optimale Kommissionierungsstrategie für effiziente Distributionslogistik

Immer dann, wenn Balluff ins Spiel kommt, ist alles etwas größer als der Standard. Am Serien-Produktionsstandort Veszprém (Ungarn) warten 1.000 der insgesamt knapp 4.000 Mitarbeiter auf die Inbetriebnahme des neuen AutoStore-Systems. Gleichzeitig ist der schnelle und effiziente Rollout der AutoStore-Integration im Distributionszentrum in Florence, Kentucky (USA) entscheidend für die gesamte Americas-Region. Mit der richtigen Vorbereitung und dem richtigen Mindset haben Balluff und status C diese Aufgabe in jeweils unter 30 Tagen pro Standort gemeistert – nicht zuletzt aufgrund der Leistungsfähigkeit des robusten AutoStore-AddOns status C store:IT.

### Es kommt zusammen, was zusammengehört: Automatisierer meets Automatisierung

Balluff ist ein führender Global Player im Bereich Sensor- und Automatisierungstechnik und steht seit vier Generationen für Qualität und Innovation. Mit über 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 68 Ländern weltweit verfolgt das Unternehmen aus Neuhausen a.d.F. eine klare Vision: die stetige Optimierung ihrer Produktions- und Logistikprozesse. Dass ein Branchenführer in der Automatisierung auch mit automatisierter Lagertechnik arbeiten möchte, liegt auf der Hand. Ausgangspunkt für das Projekt war der Aufbau eines neuen Zentrallagers im ungarischen Veszprém, dem größten Serien-Produktionsstandort und der Entwicklungsbasis des Unternehmens.



„Insbesondere aufgrund der Größe und Wichtigkeit des Standortes in Veszprém bin ich froh, auf eine erfolgreiche AutoStore-Integration zurückblicken zu können. Unsere Lösung erleichtert nicht nur die Kommissionierung, sondern damit auch das Leben der Mitarbeiter.“

Dr. Dirk Pawlowski  
Beratung SAP Logistik, status C

Mit dem Ziel, die Lagerplatz- und Kommissionierkapazitäten zu steigern, sollte das Distributionszentrum für Nord-, Mittel- und Südamerika in Florence, Kentucky (USA), im Rollout folgen. So unterstützte status C dabei, einen für Balluff strategisch wichtigen Standort für die regionale Distribution in der Americas-Region bereit für die Lagerhaltung der Zukunft zu machen. Ambitioniert? Auf jeden Fall. Aber dank der direkten Anbindung der AutoStore-Lösung status C store:IT an das bereits integrierte SAP Warehouse Management war dies eine durchaus machbare Aufgabe.

### **Plug & Play und trotzdem 100 % anpassungsfähig: Customizing mit AutoStore**

Der Startschuss für das Projekt fiel im Januar 2023 im ungarischen Werk in Veszprém. Hier sollte ein neues Zentrallager samt AutoStore-System mit einer Kapazität von 30.000 Boxen entstehen. Die Kernaufgabe bestand darin, das AutoStore-System mit drei Carousel-Ports und zwei Conveyor-Port nahtlos in das vorhandene SAP Warehouse Management (WM) zu integrieren. Dabei setzte status C auf die bewährte AutoStore-Integration status C store:IT, die eine direkte Verbindung zwischen SAP und dem AutoStore ermöglicht.

**„Die pragmatische und unbürokratische Herangehensweise von status C hat uns geholfen, die komplexen Herausforderungen am Standort schnell zu bewältigen. Wir konnten das AutoStore-System schnell in Betrieb nehmen und sind bis heute sehr zufrieden mit der Lösung.“**

**Zsuzsanna Deutsch, Head of Logistics, Balluff Veszprém**

In intensiven Workshops wurde der bisherige Materialfluss analysiert und gemeinsam festgelegt, welche Customizing-Bedarfe im Zuge der AutoStore-Integration erfüllt werden mussten. Eine Besonderheit in Veszprém war die Handhabung von sogenanntem „Food Contact Material“, also Waren, die wegen ihres direkten Kontakts zu Lebensmitteln ausschließlich an speziellen Ports kommissioniert werden durften. Außerdem sollten vordefinierte Kategorien im System widerspruchsfrei anzeigen, für welchen Bereich – also bspw. Vertrieb oder Produktion – gerade gepickt wird. Eine „Express“-Kategorie sollte zudem eine gewisse Priorisierung der Aufträge deutlich machen. All diese speziellen Anforderungen konnten über das Customizing abgebildet und umgesetzt werden. Auch Ungarisch als Systemsprache war schnell und einfach integriert.

### **Aus Kentucky in zwei Kontinente: Moderne Lagerhaltung für effiziente Distributionslogistik**

Im Anschluss wurde das Projekt in den USA vorangetrieben, wo die Herausforderung vor allem in der Modernisierung der vorhandenen Hardware bestand.





Durch Lessons Learned aus dem Projekt in Ungarn konnten viele Prozesse adaptiert und Workflows somit schmal gehalten werden. Florence im US-Bundesstaat Kentucky fungiert als Distributionszentrum für die Americas-Region und wurde aufgrund der massiven Durchlaufzahlen mit einem neuen AutoStore-System ausgestattet. Auch hier sorgte status C store:IT dafür, dass das SAP-System die Steuerung übernahm.

Besonders hervorzuheben ist die Einführung des Priorisierungssystems, welches die Transportaufträge nicht chronologisch nach Erstellungsdatum, sondern nach Abhol- bzw. Auslieferungstermin sortiert. Ein entscheidender Vorteil, da so gewährleistet werden kann, dass die richtige Ware zum richtigen Zeitpunkt im richtigen LKW landet. Identisch zum AutoStore-System in Veszprém wurden dank individuellem Customizing auch in Florence die jeweiligen Ports als Arbeitsplätze im SAP-System abgebildet. SAP-Benutzer können zu Arbeitsplätzen hinzugefügt werden und sich somit in der status C store:IT-App anmelden. Über diese Verknüpfung zwischen Benutzer, Arbeitsplatz und App wurde sichergestellt, dass jeder Benutzer nur die für ihn relevanten Apps und Aufträge zur Verfügung gestellt bekommt.

**„Die enge Zusammenarbeit mit status C, kombiniert mit ihrer schnellen Reaktionsfähigkeit, hat den Erfolg unseres Projekts entscheidend geprägt. Die Kommunikation verlief stets offen und zielgerichtet.“**

**Hondo Santos, Vice President Logistics, Balluff**



### **Remote, hybrid, vor Ort: Eine Zusammenarbeit, die einfach funktioniert**

Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts ist nicht nur der technischen Expertise, sondern auch der engen Zusammenarbeit zwischen Balluff und status C zu verdanken. Was zunächst als Remote-Projekt begann, gipfelte schließlich in intensiven Vor-Ort-Konzeptworkshops und Reisen in die jeweiligen Werke nach Ungarn und in die USA. Dadurch, dass die Lagerhardware schon Wochen vor dem Go Live zur Verfügung stand, konnten die Integrationstests sowie Mitarbeiterschulungen direkt an den jeweiligen AutoStore-Systemen stattfinden und technische Hürden somit minimiert werden.

Diese Art der Kooperation zwischen Balluff und status C ist ein Paradebeispiel dafür, wie in kürzester Zeit und dank fokussierter Vorbereitung Großprojekte dieser Art zeit- und kosteneffizient umgesetzt werden können. Balluff blickt nach Abschluss beider Projekte auf eine übergreifende Effizienzsteigerung von 30% in Veszprém sowie eine Steigerung der Pickleistung von über 70 % in Florence, Kentucky zurück. Ein Ergebnis, auf das alle Beteiligten stolz sein können.